

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 2. Fernsprechanstalt: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Postung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inserationsgebühren: die Tagesblätter 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamt Blatt 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — (Städtischer Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.)

Nr. 41.

Magdeburg, Dienstag den 18. Februar 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten und 4 Seiten „Die Raft“.

## Preussische Früchte.

Man kennt in Preußen und außerhalb Preußens genügend die vom Polizeiminister erst kürzlich gerühmte preussische Musterqualität. Da gilt eben das Muster, das den Herrschenden gefällt, und wenn das eigensüchtige Junkertum sich an der eignen gesetzgeberischen Arbeit freut, so weiß man auch schon, zu wessen Nutzen diese Arbeit geleistet wird. Es wird sich noch oft Gelegenheit bieten, die wunderbare Arbeit, die das preussische Dreiklassenparlament „für das Volk“ leistet, kritischer Untersuchung zu unterziehen. Für heute beschränken wir uns nur mit einer herantretenden Frucht dieser Arbeit, mit dem preussischen Wohnungsgesetzentwurf, den der „Reichsanzeiger“ vom 25. Januar veröffentlichte.

Es ist ein Gesetzesvorschlag, ganz erfüllt von jenem agrarischen Herrengeiste, der jede selbständige Gemeindeverwaltung haßt und sie deshalb mit besonderem Vergnügen reglementiert, der aber dafür höchsten Respekt vor allen Grundbesitzerinteressen hat und sie auf das liebevollste schont. Man braucht nur den am 6. August 1904 an gleicher Stelle publizierten und nachher zurückgezogenen Entwurf neben den neuen zu legen, um die Einwirkung dieser echt preussischen Einflüsse gründlich zu erkennen.

Die Gemeinden sind ja die selbstverständlichen Ausführungsbehörden für öffentliche Wohnungspflege. Sie allein können das örtliche Bedürfnis erkennen und regeln. Aber deshalb braucht man ihnen doch nicht alle Pflichten zuzuschreiben und alle Rechte vorzuenthalten. Das tun aber beide Entwürfe, der alte und der neue. Neben der Gemeindebehörde oder vielmehr über sie werden in den ersten beiden Artikeln die Ortspolizeibehörden als Aufsasser und Kontrolleure gestellt, und Oberinstanz ist der Regierungspräsident. Diese Staatsbehörden können zwar nicht mehr die Anlegung von Straßen, wie 1904, vorschlagen, aber doch die Festlegung von Grundlinien und so weiter verlangen. Davon, den Gemeinden selbst erweiterte Rechte zur Durchführung einer energischen Bau- und Wohnungspolitik zu geben, ist so gut wie keine Rede. Zwar soll die Möglichkeit der Zusammenlegung von Grundstücken auf Antrag der Mehrheit des Grundbesitzes (Der Widies) von Frankfurt, Köln und Wiesbaden auf die ganze Monarchie ausgedehnt werden, und zur Bebauung ungeeignete Grundstücke an fertigen Straßen sollen künftig von den Gemeinden dem Eigentümer gegen Entschädigung entzogen werden können. Aber wirkliche Vollmachten zur selbständigen Ausübung auf dem Gebiete der Enteignung, der Verteilung und Verwaltung öffentlichen Grundbesitzes, der Besteuerung des unbebauten Bodens ohne Rücksicht auf die Einkommensteuer, vollends wohnungspolizeiliche Exekutive u. a. sollen die preussischen Gemeinden um keinen Preis erhalten. Sie könnten ja zu energisch und gefährlich werden. Der preussische Junker verquilt immer noch Erinnerungen an die Kommune und den Widerwillen gegen jede lokale Selbständigkeit der Gemeindeverwaltung auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. So soll es also auch nach dem neuen Entwurf bei der durch die preussische Gemeindeverfassung stabilisierten Abhängigkeit vom Grundbesitzereinfluß bleiben.

Diesem Einfluß zuliebe ist aber noch etwas geschehen, das viel drastischer wirkt. Der Entwurf von 1904 gab in seiner Begründung eine gut und ziffermäßig belegte Darstellung großstädtischer Wohnungsverhältnisse und in seinem letzten spezialisierten Vorwort, namentlich für Mietwohnungen. Danach „müßten“ solche Wohnungen mindestens den elementarsten Anforderungen genügen, die aufgezählt waren. Die Räume durften nicht baulich verwahrlost und nicht feucht sein, auch einen eignen verschließbaren Zugang sollten sie haben. Familienwohnungen sollten wenigstens eine eigne Kochstelle, eignen verschließbaren Abort und Wasserhahn haben. In Wohn- und Schlafräumen müßte auf jede Person wenigstens 10 Kubikmeter Luftraum und 4 Quadratmeter Bodenfläche entfallen. Für Schlafstellen waren weitere Mindestforderungen vorgeschrieben. Alles das ist aus dem neuen Entwurf den Bau- und Spekulant und Hausbesitzern zu Gefallen gestrichen. So glatt hat die preussische Regierung vor diesen Interessen kapituliert!

Die bestimmt umrissenen Vorschriften von 1904 sind umgewandelt in einen Paragraphen, der niemand mehr wehtut. Er besagt nur, daß künftige Wohnungspolizeiverordnungen, die wieder nicht von den Kommunalen, sondern von den staatlichen Behörden erlassen werden, „insbesondere folgende Vorschriften treffen können“ über bauliche Beschaffenheit, Belegung der Räume, ihre Ausstattung durch

Kochstelle, Abort usw. Der große Unterschied springt in die Augen: vor 9 Jahren wollte man noch gewisse Mindestforderungen allgemein durchsetzen, jetzt will man es nicht mehr. Die Ortspolizeibehörde mag entscheiden, was davon am Ort „opportun“ und „durchführbar“ ist, d. h. den Hausbesitzern nicht zu wehe tut. Und für diese Entscheidung ist ja auch die Ortspolizeibehörde die allergeeignete Stelle.

Somit mag zugegeben werden, daß der neue Entwurf auch einige Fortschritte bringt. Daß er überhaupt anfängt die Wohnungsgesetzgebung in Angriff zu nehmen, ist ein Verdienst, wenn auch ein recht verspätetes. Und außerdem weiß man, welche Zangengeburt er war und daß sein Schicksal im Abgeordnetenhaus noch lange nicht sicher ist, so sehr er die geheiligten Landbezirke der preussischen „Serren“ zu schonen sucht. Die neue Fassung der baupolizeilichen Normen, nach denen eine Abstufung der Anforderungen an bauliche Unternehmungen je nach Zweck und Art vorgesehen ist, erscheint sorgfältiger und besser ausgebildet. Namentlich ist es zu begrüßen, daß für Kleinwohnungen die unnötigen Bauerschönerungen sollen weggelassen werden, die größeren Häusern gemacht werden müssen im Interesse der Standsfestigkeit und Feuericherheit, und beinahe auffällig „modern“ mutet in einem preussischen Gesetzesentwurf die endliche Scheidung zwischen teuren Verkehrsstraßen und billigen Wohnstraßen an.

Die örtliche Wohnaufsicht erhält einen gesetzlichen Rahmen und eine sichere Unterlage durch eine Reihe von organisatorischen Grundzügen: Wohnungsämter für große Gemeinden oder Gemeindeverbände, Angestellte zur Ausführung der Aufsicht, deren Wirkungskreis und Befugnisse sowie Möglichkeit den kleinen Wohnungsnachweis mit dem Wohnungsamt — hoffentlich unentgeltlich! — zu verbinden. Da wird natürlich auch noch sehr vorfichtig verfahren.

Nur der Gemeindevorstand, nicht die Gemeinde an sich, erhält die Aufsichtsbefugnis, weil man den Vorstand immer im Aufsichtsweg schnell am Hammelbein fassen kann, die kommunale Selbstverwaltungsbehörde weniger leicht. Regierungspräsident und Ortspolizeibehörde sollen auch hier unendlich viel hineinreden können, viel mehr, als auch nur entfernt nötig wäre für — Wohnungspflegewecke. Aber die reden eben überall beherrscht und geregelt durch die Machtrückstände im preussischen Staat, und es ist eins der bereitetsten Anzeichen dieses überfliegenden Junkerregimes, daß er selbst ein Wohnungsgeiz nicht machen kann und nicht zu machen erlaubt, das jenen Machtrückständen nicht Rechnung trägt. Es ist genau wie bei den Wahlurnen. Nur daß es der großen Mehrzahl der preussischen Staatsbürger unmittelbar noch unendlich mehr schadet, wenn sie in höchst mangelhaften Wohnungen weiter hausen müssen, als wenn sie in Suppenterrinen und Zigarrenkisten zum Reichstag wählen. Den Genossen, die im preussischen Wahlkampf zu wirken haben, bietet dieses Kapitel unerlöschliche Schätze und Waffen zur Erlauchung vieler noch dunkler Preußenköpfe.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 17. Februar 1913.

### Was ist eignes Verschulden?

Die insame Aeußerung der „Frankfurter Zeitung“, die sozialdemokratische Partei sei an dem tragischen Tode des Genossen Schuhmeier selbst schuld, wird natürlich von der gesamten scharfmacherisch reaktionären Presse mit Jubel aufgegriffen. Auch die „Kreuzzeitung“ widmet ihr in ihrer letzten Uebersicht ein langes Kapitel des Dankes und der Anerkennung.

Nehmen wir einmal an, es wäre wirklich wahr, was sich inzwischen als Lüge erwiesen, der Mörder Kunschak wäre wirklich durch seine gewerkschaftlich organisierten Kollegen der Erwerbsmöglichkeit beraubt worden, dürfte man dann von einem eignen Verschulden der Partei sprechen? Wir richten an die „Kreuzzeitung“, die „Frankfurter Zeitung“, den „Reichsboten“ und andre gleichgerichtete Organe folgende Fragen:

Wenn ein liberaler Lehrer, der gemäßregelt worden ist, den Kultusminister erschießt, ist das eignes Verschulden des Kultusministers?

Wenn ein Hansabändler, der vom Bunde der Landwirte durch Vorhofft ruiniert worden ist, Herrn Hertel erschießt, ist das eignes Verschulden des Herrn Hertel?

Wenn ein kleiner Elektrizitätsunternehmer, der vom Elektrotrui kabutt gemacht und um seine Existenz gebracht wird, Herrn Rathenau erschießt, ist das eignes Verschulden des Herrn Rathenau?

Zum Ueberschuß stellen wir fest: wir wünschen selbstverständlich nicht, daß auf einen dieser Herren geschossen wird, wir wünschen ihnen vielmehr allen ein langes Leben, und

all diesen Fällen hätte es aber bedeutend mehr Sinn, von eignum Verschulden zu sprechen als im Falle Schuhmeier. Denn wenn sich die organisierten Arbeiter Wiens stellenweise, nicht überall und immer, weigerten, mit dem Stänker, Denunzianten und späteren Mörder Kunschak zu arbeiten, so war dies, wie jetzt hinlänglich festgestellt ist, ausschließlich eignes Verschulden des Kunschak. Mehrliche Dinge ereignen sich in allen Ländern, wo gewerkschaftlich organisierte Arbeiter mit „nützlichen Elementen“ zusammenstoßen, auch an Orten, wohin bisher kaum der Name der sozialdemokratischen Partei gedrungen ist. Man muß also entweder ein totaler Ignorant in sozialen Dingen oder aber ein gewerkschaftlicher Verleumder der Arbeiterbewegung sein, wenn man Schuhmeiers Tod auf das „eigne Verschulden“ der Sozialdemokratie zurückführt. —

### Eine Organisation des Terrors.

Vor einiger Zeit wurde in Leipzig eine neue Organisation des bössartigen Terrors gegründet, der Arbeitgeberverband für die Papier und Leder verarbeitende Industrie, Sitz Leipzig. Der Zweck dieser Gründung ist die Niederkämpfung der gewerkschaftlichen Bestrebungen auf Besserstellung der Arbeiter und die Hochtreibung der Preise für die Produkte der Mitglieder. Dieses löbliche Ziel soll erreicht werden durch schwarze Listen, Entlassung „bersehentlich“ angestellter anderswo ausständig gewordener Arbeiter und durch einen gehörigen Druck auf die Lieferanten der Verbandsmitglieder.

Die §§ 2 und 3 der Satzungen, betitelt: Zweck und Mittel, besagen darüber:

§ 2. Zweck.  
Der Arbeitgeberverband für die Papier und Leder verarbeitende Industrie bezweckt:

1. Die Interessen der Arbeitgeber gegenüber unberechtigten Anforderungen der Arbeitnehmer zu schützen.

2. Durch gemeinsames Vorgehen Lieferanten zu veranlassen, an besonders namhaft zu machende Schleuderfirmen nicht mehr zu liefern, bis die betreffenden Firmen sich gezwungen sehen, falls sie außerhalb der in Frage kommenden Verbände stehen, sich denselben anzuschließen, und die Bestimmungen der Verbände und Verpflichtungen gegenüber einzuhalten.

§ 3. Mittel.  
Die Vereinigung errichtet eine gemeinsame Geschäftsstelle. Die Leitung der Genossenschaftsstelle wird einer neutralen Persönlichkeit übertragen.

Jeder der angeschlossenen Verbände hat Anspruch auf das Eingreifen der Geschäftsstelle, doch muß von dem betreffenden Vorstehenden zu diesem Zweck ein schriftlicher Antrag eingereicht werden, und zwar nötigenfalls unter Befügung entsprechender Belege. Für die Nichtigkeit der Belege haftet der Antragsteller.

a) Im Fall eines Streikes verpflichten sich die Vorstehenden sämtlicher Verbände, an die denselben angeschlossenen Mitglieder und außenstehenden Firmen die Namen der streikenden Arbeiter bekanntzugeben. Sollten trotz dieser Maßregel die Streikenden von einem Mitglied oder von einer außenstehenden Firma eingestellt werden, so verpflichten sich die betreffenden Vorstehenden, der Geschäftsstelle unverzüglich Meldung zu machen. Die Geschäftsstelle hat alsdann die betreffende Firma zu veranlassen, die in Frage kommenden Arbeiter zu entlassen, und dieser Forderung eventuell den nötigen Nachdruck zu geben.

b) Zur etwaigen Unterstützung sind von Seiten der Geschäftsstelle sämtliche von den Mitgliedern namhaft zu machenden Lieferantenfirmen zu einer Verpflichtung zu veranlassen, daß dieselben an keine Firma liefern wollen, welche von der Geschäftsstelle zum Zwecke der Verhängung einer zeitweiligen oder dauernden Materialperre namhaft gemacht wird, bis eine diesbezügliche Befugung von der Geschäftsstelle wieder aufgehoben ist.

c) Sollte eine Lieferantenfirma sich weigern, den gewünschten Vertrag zu unterzeichnen, oder trotz des Vertrags gegen denselben verstoßen, so ist nach glaubhafter Mitteilung durch den betreffenden Vorstehenden von Seiten der Geschäftsstelle den Mitgliedern durch eingeschriebenen Brief der Tatbestand mitzuteilen mit dem Ersuchen, daß sie bis auf Widerruf von der betreffenden Firma keine Materialien mehr beziehen.

d) Die gleichen Maßregeln müssen auf Antrag ergriffen werden, wenn es sich darum handelt, gegen außenstehende Firmen oder Schleuderfirmen vorzugehen. Es gelten auch in diesem Falle die sämtlichen Bestimmungen des § 3.

e) Die an die Lieferanten gerichtete Mitteilung über Verhängung der Materialperre ist von der Geschäftsstelle durch eingeschriebenen Brief zu erlassen, und ist anzufügen, ab die Lieferantenfirma bereit ist, in die Sperre sofort einzutreten.

f) Sollten Lieferantenfirmen die Beantwortung dieser Frage unterlassen oder mit „nein“ beantworten, so hat die Geschäftsstelle unverzüglich die Vorstände der Verbände hiervon zu benachrichtigen, und verpflichten sich letztere, ihre Mitglieder in geeigneter Weise ebenfalls über die Tatsachen zu unterrichten.

Schwarze Listen, Materialperre, Zwang zur Entlassung angestellter Arbeiter und Druck auf die nicht dem Verband angehörenden Firmen, sich dem Verband anzuschließen — wird da der Staatsanwalt schmunzeln, wieder einmal einen „Terrorismusfall“ vor Gericht ziehen zu können? Goffentlich entdeckt er aber noch rechtzeitig, daß es sich hier um eine Unterehnerorganisation handelt. Eiferfertige Hebern werden aber beweisen, daß es sich hier überhaupt um keinen Terrorismusfall handelt, sondern nur um — Wahrnehmung berechtigter wirtschaftlicher Interessen. Und so wird auch die „objektive Behörde“ denken. —





# Auffallend billige Angebote:

# Bettfedern

## Sonder-Angebot

Sorte 0	Wildfedern	Pfund	25
Sorte 4	Enten-Halbdaunen	Pfund	1.50
Sorte 9	Weißer Rupffedern	Pfund	2.70
Sorte 11	Weißer Landrupffedern	Pfund	2.90
Sorte 15	Weißer Daunen	Pfund	4.75

Sorte 1	Hühner-Federn	Pfund	40
Sorte 2	Füllfedern	Pfund	85
Sorte 7	Weißer Rupffedern	Pfund	2.10
Sorte 5	Weißer Enten-Daunen	Pfund	2.50

## außerordentlich billig

Sorte 3	Entenfedern	Pfund	1.20
Sorte 8	Weißer Rupffedern	Pfund	2.50
Sorte 12	Land-Rupf-Gänsefedern weiß, extra Prima	Pfund	3.60
Sorte 13	Weißer Halbdaunen weiß, sehr füllkräftig	Pfund	4.20
Sorte 16	Weißer Daunen	Pfund	6.00

Ein Posten **Weißer Rupffedern** weich und sehr füllkräftig **2.75**

### Fertige Betten

bestehend aus 1 Deckbett, 1 Unterbett u. 2 Kopfkissen

Nr. 1 aus rot rosa gestreiftem Zulett, gefüllt mit 14 Pfd. Federn	Nr. 2 aus grau-rot gestreiftem Zulett, gefüllt mit 14 Pfd. Federn	Nr. 3 aus rot rosa gestreiftem Zulett, gefüllt mit 14 Pfd. Federn
Bett <b>9.75</b>	Bett <b>12.50</b>	Bett <b>16.50</b>
Nr. 4 aus grau-rot gestreiftem Prima Zulett, gefüllt mit 14 1/2 Pfd. Federn	Nr. 5 aus grau-rot gestreiftem bestem Zulett, gefüllt mit 14 1/2 Pfd. Federn	Nr. 6 aus rot-rosa gestreiftem bestem Zulett, gefüllt mit 14 1/2 Pfd. Federn
<b>22.00</b>	<b>26.75</b>	<b>34.25</b>
Nr. 7 aus Prima Säber-Zulett mit guter Feinwollfüllung . . . <b>41.50</b>		

### Fertige Bettbezüge

bestehend aus 1 Deckbett und 2 Kopfkissen

Louisianatuch	gute Qualitäten	Garnitur 6.00 5.00 3.75	<b>3.25</b>
Bettsatin	schöne Streifen	Garnitur 7.25 5.50 3.00	<b>3.75</b>
Bettkattun und Satin Augusta		Garnitur 6.00 5.25 4.10	<b>2.90</b>
Gewebtes Bettzeug	schöne Karos	Garnitur 5.75 4.75 4.00	<b>3.25</b>
Bettendamast	neue Ausbesserung	Garnitur 10.50 9.00 7.50	<b>6.50</b>

### Bunte und weiße Bettbezugstoffe

Louisianatuch	bewährte Qualität	Meter 50 45 38	<b>35</b>
Bettkattun u. Satin Augusta		Meter 54 49 41	<b>30</b>
Gewebte Bettzeuge	große Auswahl	Meter 51 47 39	<b>35</b>
130 cm breit   89 cm breit			
Louisianatuch		Meter 95 87	<b>72</b>
Gewebte Bettzeuge	neue Dessins	Meter 120 105	<b>80</b>
Weiß Bettsatin	schöne Streifen	Meter 120 110	<b>83</b>
58 cm   75 cm   68 cm			
Louisianatuch		Meter 58 50	<b>38</b>
Gewebte Bettzeuge		Meter 75 65	<b>47</b>
Weiß Bettsatin		Meter 75 68	<b>54</b>

### Weißer Dowlas-Betttücher

Größe	130x200	130x200	130x200	160x225
Stück	1.20	1.65	2.00	2.75

### Weißer Halbleinen-Betttücher

Größe	150x200	150x200	150x200	150x25
Stück	1.75	2.15	2.50	2.75

### Fertig genähte Inlette

aus grau u. rot gestreiftem Kopfkissen	aus rot u. rosa gestreiftem Zulett	aus la. echt farb. u. federb. Zulett, rot u. rosa gestr.
Oberbett <b>2.90</b>	Oberbett <b>2.35</b>	Oberbett <b>6.00</b>
Unterbett <b>2.90</b>	Unterbett <b>2.35</b>	Unterbett <b>6.50</b>
Kopfkissen <b>85</b>	Kopfkissen <b>75</b>	Kopfkissen <b>1.65</b>

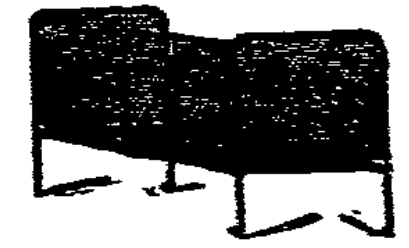
Ein Posten **einzelne Kopfkissenbezüge**  
reich garniert, in verschiedenen Dessins, bedeutend unter Preis.

Sehr preiswert!

# Eisenbetten

für Kinder und Erwachsene

Nr. 17 mit Patent-Matratze Größe 80x90 . . . Stück <b>18.50</b> Größe 90x100 . . . Stück <b>20.50</b>	Nr. 30 Größe 85x110 . . . Stück <b>8.75</b> Größe 90x120 . . . Stück <b>10.00</b>	Nr. 36 mit Spiralfeder-Matratze, Messing-Abköpfe, Seiten- teile doppel abklappbar Größe 65x125 . . . Stück <b>18.50</b> Größe 70x140 . . . Stück <b>20.00</b>	Nr. 42 mit Spiralfeder-Matratze, Messing-Abköpfe und -Stangen, Seiten-teile doppel abklappbar — Größe 70x140 . . . Stück <b>25.50</b>	Nr. 44 mit Spiralfeder-Matratze, Kopf- und Fußende mit Messing- Stangen und -Abköpfe, Seiten- teile doppel abklappbar Größe 70x140 . . . Stück <b>28.50</b>	Nr. 12 mit Patent-Matratze Größe 90x100 . . . Stück <b>22.50</b>
--	---	---	--	---	--



Nr. 32 mit Spiralfeder-Matratze,  
Größe 65x125 . . . Stück **12.75**  
Größe 70x140 . . . Stück **14.00**  
Nr. 34 mit Spiralfeder-Matratze,  
Seiten-teile doppel abklappbar,  
Größe 60x125 . . . Stück **16.50**  
Größe 70x140 . . . Stück **19.00**

### Polster-Betten

Nr. 75 mit Patent-Matratze, bewährte  
Messing-Abköpfe, Seiten-teile doppel  
abklappbar, Größe 75x125 . . . Stück **6.00**  
Nr. 76 polsterb. mit Kopf- und Fuß-  
ende, Größe 75x125 . . . Stück **7.25**  
Nr. 78 mit Patent-Matratze, gefüllt mit  
bestem Zulett, gefüllt mit 14 Pfd. Feder-  
n, mit Patent-Abköpfe und -Stangen,  
Größe 75x125 . . . Stück **10.00**

Eisenbett Nr. 1 mit 4 Feder-  
stützen, Größe 80x190 . . . Stück **4.50**

### Polster-Matratzen

Für Kinder Zulettbezug, mit Seegras-  
füllung Stück 1.50 **3.25**  
Für Kinder Zulettbezug, mit Seegras-  
füllung Stück 2.25 **4.75**  
Für Erwachsene Zulettbezug, mit Seegras-  
füllung Stück 5.50 **7.25**

Eisenbett Nr. 2 mit doppeltem  
Seiten-teil, Größe 80x190 . . . Stück **8.50**



Nr. 18 mit Patent-Matratze, Messing-  
stangen, schwarz oder weiß lackiert, Stück **30.00**  
Nr. 16 mit Patent-Matratze, Fuß-  
ende schwarz od. weiß lackiert, Stück **24.50**

# H. LUBBLIN



Eulenburg geben. Die Angriffe auf unsere Justiz sind un- berechtigt.

Justizminister Dr. Seifert bemerkt zu der Frage der Ver- urteilung von Richtern, daß diese ihre Grenze haben müsse, da sonst schließlich mehr mit Verurteilungen als mit den angeklagten Richtern zu rechnen zu werden würde.

Abg. Weisly (natl.) fordert, daß die Gesellschaft von geistes- kranken Verbrechern durch dauernde Einperrung verschont bleibe. Die Richter haben vielfach zu sehr die Neigung, sich an Urteile zu halten, die in andern ähnlichen Fällen von einer höhern Instanz gefällt sind.

Abg. Bieder (freison.): Die preussische Rechtspflege ist durch- aus befriedigend, dagegen besagt auch der Fall Eulenburg nichts. Ist der Angeklagte verhandlungsfähig, so wird auch gegen ihn verhandelt werden.

Justizminister Dr. Seifert: Die Unterbringung gemein- gefährlicher Geisteskranker ist nicht Sache der Justizverwaltung, denn ein Irreer kann nicht prozessiert werden.

Abg. Dr. Siebnecht (Soz.): Der Gegensatz zwischen der Justizbehalte des Reichstags und dieser hier ist auffallend. Hier wird nur über Beamtenfragen gesprochen, als ob die Justiz nur eine Versorgungsanstalt für die herrschenden Klassen wäre.

Süßner, Feuchler und Giddrecher genannt, und ein preussisches Gericht hat einen preussischen Bürger wegen Verleumdung verurteilt, weil er einem Beamten eine persönliche Aufforderung zugesandt hätte, sozialdemokratisch zu wählen.

In unserm Volke wird in politischen und sozialpolitischen Dingen, leider oft mit Recht, die Justiz betrachtet als ein Rechts- mittel des Staates nicht zur Bewahrung einer höchsten Gere-chtigkeit, sondern des Staatserwerbs und nicht in dem edelsten Sinne des Gemeinwohlgedankens, sondern in dem den jenseits herrschenden Klassen genehmen Sinne.

Die Unrichtigkeit mancher Richter, sich in die Feind- und Straßweise der unruhmlichen Hingehörigkeiten, ist es jedesmal bei heftigen Konflikten politischer oder sozialer Art das, daß die Justiz als Rechtsrichter zu den Bundes, die der Polizeirichter und Polizeirechner zugehörig haben, neue Bundes schlägt: die aber werden niemals als Richter, sondern eben immer als Bundes empfunden!

Die Schachkolumnen im Arbeiter-Blatt der preussischen Justiz. Die Richter können sich vielfach dem engherzigen Humanismus der Herrschenden gegen uns nicht erziehen, selbst wenn sie sich die größte Mühe geben. Aber man kann auf der andern Seite auch sehr milde sein und man hat den Jurist "Du dummes Schaf" als prägnant er-klärt, weil er aus edlen Motiven hervorgegangen sei.

Zustände erfüllt. Einmal können die Richter durch Selbst- prüfung ihre Vorurteile zurückdrängen. Aber unsere Anklagen sollen das Gemissen der Richter schärfen. Soweit sie nicht Klassen- gerechtigkeit üben wollen, können unsere Verdächtigungen nicht die Begrenzung der Erkenntnis der Richter bekämpfen! Die Justizverwaltung will nicht Gerechtigkeit um ihrer selbst willen und sie läßt nur Mahnungen zur Schärfe gegen die Arbeiter- bewegung ergehen.

der mit der Freisprechung des Mörders endet. Das ist nach Jahren Hergeiz! Wenn der Bube in Wien frei- gesprochen würde, das wäre Ihnen angenehm. Man sehe sich nur an, wie gerade die Zeitschriften, und vor allem die "Germania", den Mord in Wien ausschlichtet, um den Terrorismus der Sozialdemokratie zu beweisen.

Einige Fragen an den Minister: Ist ihm bekannt, daß der Bund der Landwirte in das Vereinsregister eingetragen worden ist, obwohl nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch Vereine mit wirt- schaftlichen Zwecken in das Vereinsregister nicht eingetragen werden dürfen?

Der kleinliche Gedanke der Rache beherrscht immer noch unsere Strafvollstreckung. Gewiß, Strafe soll sein, aber wie man Kinder nicht bestraf, um sich an ihnen zu rächen, so soll auch die Bestrafung Erwachsener nicht dem Gefühl der Rache entspringen.

Justizminister Seifert: Wir sind es ja gewohnt, daß der Ab- geordnete Siebnecht schwere Angriffe gegen die Justizverwaltung richtet. Auch heute hat er das wieder getan. Aber mit den Ver- urteilungen aus Anlaß des Anstaltsfalls ist die Mehrheit des Hauses durchaus einverstanden.

Das Haus verlegt. Es folgen persönliche Bemerkungen. Abg. Weisly (natl.): Dr. Siebnecht hat gesagt, er müsse be- dauern, daß auch ich für seine Auffassung so gar kein Ver-ständnis hätte.

Abg. Dr. Siebnecht: Meine persönliche Wertschätzung für den Abg. Weisly wird nicht einmal durch die unfreundliche Be- merkung gegen mich geändert. Herr Gaarmann ist mir sehr dankbar zu haben, was er damals ausgeführt hat.

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Achtung, Maschinenpersonal der Schifffahrt! Die am 19. Dezember über die Fischdampfer der Unterwesertorle Bremerhaven. Gewerkschaft und Nordenham verhängte Sperre wegen Tarifstrichs. Der Kampf gegen die Fischdampferbesitzer durch Briefe, Depeschen oder mündliche Erklärungen der Agenten und Kapitäne, daß die Differenzen beigelegt sind, entspricht nicht der Wahrheit.

Ein derart gezeichnetes Zeugnis ist sowohl nach der Seemanns- ordnung wie auch nach der Gewerbeordnung unzulässig und wird gerichtlich angefochten.

Achtung, Bauarbeiter! In der Zementfabrik in Schöne- beck a. d. Elbe sind Differenzen ausgebrochen zwischen den dort be- schäftigten Maurern und der Firma. Daher ist Bezug von Maurern streng fernzuhalten.

Eingegangene Druckschriften. Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluss? Die gesch- lichen Vorschriften in gemeinverständlicher Erläuterung nebst Bilanzentwürfen. Aus der Praxis für die Praxis dargestellt.

Vereins-Kalender. Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Subenburg. Mittwoch den 19. Februar, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, Sitzung der Dönmänner sowie des Komitees zum Ostervergütigen in der "Fischer Bierhalle".

Briefkasten. 2., Baden-Baden. 1. Rein. 2. Wenn Sie der Kirche nicht angehören, brauchen Sie keine Kirchensteuer zu bezahlen.

Sozialdemokratischer Bezirksverband für den Regierungsbezirk Magdeburg. Kassen-Revision.

Table with financial data: Bestand 1. Juli 1912: 767,82; Ausgabe: 14 246,56; Einnahme: 14 692,19; Bestand: 1 213,45; Markt 15 460,01; Markt 15 460,01.

Magdeburg, 14. Februar 1913. Richtert. F. Lügge. Franz Bethge, Bezirkskassierer.

Marktberichte. Magdeburg, 15. Februar. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg.

Table with market prices: Wasserstände, Jungbunzlau, Laun, Sudweis, Prag, and prices for various goods like Straußfuch, Wein, etc.

Table with market prices: Wasserstände, Westau, Mauldenbr., and prices for various goods like Hardubitz, Brannfels, etc.

\* Auffig. 17. Februar. Regelfund + 0,88 Meter. Vom Oberlauf werden 103 Zentimeter Fall gemeldet.

Advertisement for 'Täglich neue Freunde' and 'REVUE Cigarette' featuring a circular logo with a figure and the text 'gewinnt die vortreffliche Qualitäts-SULIMA Cigarette'.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 15. Februar.

Aufgebote: Technischer Eisenbahn-Praktikant Erich Schlander in Köthen mit Olga Neumann geb. Nemes hier. Pferdehändler Max Schulze mit Gertrud Edardt hier. Eisenbahn-Praktikant Eduard Wiedemann in Halberstadt mit Marie Rabede hier. Metallarbeiter Gustav Vorkenhausen hier mit Frieda Zochert in Schneidemühligen.

Geschließungen: Gusspufer Chrysoptom Gaderer mit Auguste Steinborn geb. Stein. Former Bernhard Baumann mit Anna Geride. Fabrik-Schmied Hugo Reichenbächer mit Anna Wallstab geb. Richter. Maschinen-Techniker Franz Reuter mit Hedwig Gannemann. Kaufmann Hermann Korn mit Olga Schneiderwindt. Kaufmann Walter Lehmann mit Elisabeth Kub. Inhaber eines Malergeschäfts Paul Dieck mit Marie Jiese.

Geburten: Otto, S. des Barbierherrn Otto Zeit. Antonie, L. des Maschineners Wilhelm Jabel. Werner, S. des Kaufmanns Alexander Diede. Leonore, L. des Bankkassierers Richard v. Wilmans, Edler von Widenkron. Gustav, S. des Feilenhauers Gustav Förster. Hans, S. des Arbeiters Wilhelm Heinicke. Erich, S. des Bahnarbeiters Hermann Meier. Margarete, L. des Revolverdreheres Alfred Schmidt. Richard, S. des kaufmännischen Beamten Max Zimmermann. Walter, S. des Gärtners Walter Fricke. Fritz, S. des Postboten Friedrich Jhesse. Ilse, L. des Geschäftsbereitenden Hermann Giffhorn.

Todesfälle: Lodefall: Marie Schopp, unberechnlicht, aus Schermen, 64 J. 4 M. 26 J. Profurist Wilhelm Stahl, 56 J. 2 M. 13 J. Restaurateur Wilhelm Kraupfer, 51 J. 6 M. Agnes geb. Blumenthal, Ehefrau des Straßenbahnführers August Sporleder, 37 J. 6 M. 25 J.

Sudenburg, 15. Februar.

Aufgebot: Maurer Wilhelm Gafmann mit Witwe Auguste Duschek geb. Gebert.

Geschließungen: Bahnhüterhaltungsarbeiter Kurt Schäfer mit Martha Schermer. Schmied Franz Apitzsch mit Berta Pieper. Arbeiter Gustav Witte mit Marie Wehring. Glasbläser Hermann Greiner mit Hedwig Müller.

Geburten: Margarete und Charlotte, Zwillingstöchter des Straßenbahnführers Wilhelm Lindemann.

Todesfälle: Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Gustav Klefstedt in Oueblinburg, 72 J. 11 M. 13 J. Luitgard, L. des Arbeiters Paul Wöhe, 3 M. 10 J.

Sudau, 15. Februar.

Geschließungen: Schlosser Karl Schmidt mit Martha Köppen. Fabrikfeuerwehrmann Robert Löfede hier mit Marie Meyer in Wolmirstedt.

Geburt: Willi, S. des Arbeiters Alaberi Bratonski.

Todesfälle: Ida geb. Säuberlich, Ehefrau des Schlossers Hermann Schulze, 26 J. 9 M. Plakmeister Karl Heffe, 54 J. 8 M. 16 J. Witwe Karoline Thunemann geb. Bichmann, 79 J. 9 M. 26 J.

Reustadt, 15. Februar.

Aufgebote: Weißgerber Reinhold Dietrich mit Anna Menard. Hobaiß, überzähliger Sergeant Karl Herrmann in Amberg mit Katharina Eckert hier. Schlosser Paul Braun mit Elise Schlemmer.

Geburten: Werner, S. des Arbeiters Richard Suhn. Otto, S. des Straßenbahnwagenführers Hermann Braumann.

Todesfälle: Heinz, S. des Arb. Bruno Roose, 1 M. 5 J.

Mischerleben.

Geschließungen: Maschinenbautechniker Benno Damerau mit Elisabeth Zacharias.

Geburten: S. des Kaufmanns Fritz Timendorfer. S. des Handlungsgehilfen Paul Kuche. L. des Arbeiters August Selbing.

Todesfälle: Selli, L. des Kupferschmieds Otto Lange, 1 J. 4 M. 11 J. Willi, S. des Bahnarbeiters Friedrich Stange, 6 M. 9 J. Witwe Berta Wehrens geb. Holzbaum, 76 J. 8 M. 18 J.

Schönebeck.

Geburten: Wolf, S. des Salmenarbeiters Otto Schröder. Willi, S. des Steinsetzers Ernst Kemmer. Walter, S. des Fabrikarbeiters Hermann Werner. Karl, S. des Schmieds Karl Grube. Jürgard, L. des Fabrikarbeiters Gustav Schönian. Helene, L. des Chauffeurwärters Heinrich Jänich.

Todesfälle: Jürgard, L. des Fabrikarbeiters Gustav Schönian, 1/2 St. Gertrud, L. des Schlossers Otto Wehse, 2 J.

2. Preussisch-Preussische Klassenlotterie

(228. Königlich Preussische Klassenlotterie 2. Klasse 2. Ziehungstag 15. Februar 1913 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 96 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr u. St.-U. f. J.) (Nachdruck verboten)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 124 27 802 711, 1139 (900) 434 721 39 69 326, 2059 84 204 455 556, 3005 12 262 846 92 99, 4048 102 267 435 723 880, 3979 96 698 641 724 83, 8054 142 324 688 719 7066 253 672 780 89, 6389 405 29 68 618 44, (300) 84 747 924 (200) 9168 315 874.

2. Preussisch-Preussische Klassenlotterie

(228. Königlich Preussische Klassenlotterie 2. Klasse 2. Ziehungstag 15. Februar 1913 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 96 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr u. St.-U. f. J.) (Nachdruck verboten)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 88 138 784, 1178 888 98 741 88 803 9, 2622 195 281 488 648 768 61, 3280 343 62 606 56 629, 4017 183 (200) 249 (500), 80 383 536 862 272 (200) 69 67, 96 5088 236 79 341 420 58 681 838, 6046 97 879 807 78 7302 406 682 615 63 821, 84 8013 (200) 308 430 697 824, 9200 322 847 883 918.

Höchst wichtige Mitteilung für alle Leser der „Volksstimme“.

Unsere Lesern teilen wir hierdurch mit, daß wir von jetzt an eine reich illustrierte Wochenchrift unter dem Titel „Welt und Wissen“ herausgeben und hierdurch ein Blatt geschaffen haben, welches sowohl den ernstlichen Gelehrten wie auch den Mann aus dem Volke voll befriedigen wird. Die Ausstattung ist eine erstklassige. Zahlreiche gewaltige Abbildungen werden das gewöhnliche Wort ergänzen. Die Namen der Mitarbeiter — nur allererste Fachleute — sind jedem Deutschen bekannt.



Bestellschein für die Abonnenten der „Volksstimme“, Magdeburg. An die Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg. Unterzeichneten abonniert hierdurch auf: „Welt und Wissen“. Wöchentlich 1 Heft a 15 Pf.

Carl Staufenbiel & Söhne. Magdeburg-Sudenburg, St.-Michael-Str. 44/44a. Benneckenbeck, Witwenkamp Nr. 25. Ausnahme-Tage! Auf alle Waren doppelten Rabatt!

Billig! Schuhwaren Schmidt-Str. 44. Herren-, Damen-, Kinderschuhe u. -stiefel in Chevreau, Boxcall u. andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Gelegenheitskäufen u. ff. Partien. Waren billig nur 621 44 Schmidtstraße 44

Hand- und Haus-Bibliothek gratis! Unsere Abonnenten erhalten somit eine große Illustr.

Billig! Tafelschmalz 85 Pf. Fette Rotwurst 70 Pf. Otto Floricke, Halberstädter Straße 33.

Pfandversteigerung. Freitag den 21. Februar. von nachmittags 2 Uhr an, sollen in meinem Geschäftslot Leitnerstraße 2, I die am 1. März bis Ende April gepfändeten bzw. erneuerten und bereits verfallenen sub Nr. 65463 bis 67700 meines Pfandbuchs verzeichneten Gegenstände durch den vereideten Auktionator Herrn Biesenthal öffentlich meistbietend versteigert werden.

Aus neuer Sendung empfehle preiswert: Kleiderstoffe, Blandrucks, Gingham, Schürzenzeuge, Bettzeuge, Inlette, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Gardinen, Tischdecken, Knaben- u. Burschenanzüge, Arbeiter-Hosen in allen Preislagen.

Buckau. Die beste Gelegenheit, billig Schuhwaren einzukaufen, bietet mein groß. Inventur-Ausverkauf. Betrachten Sie bitte meine Auslagen. 704. Schluß 21. Februar.

Stannioll Wollumpen, Emballage, Makulatur, Metalle, Gummi. wird zu höchsten Preisen gekauft. Scharnstraße 3.

Der-Skarabene. war wieder außerordentlich gemächlich, wir haben einen guten Querschnitt und die Luft war zum Schneiden. Daß ich trotzdem keinen rauchenden Hals habe, danke ich den Wylbert-Tabletten, die ich gleich beim Seinkommen habe und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und beschützen auch den tiefen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark u. hält lange vor.

Alte Gebisse, auch Teile, einz. Zähne werden hoch bezahlt. Kaufe jed. Posten von Händlern oder Privaten. Zahle pro Zahn bis 5 Mk. Zu sprechen 12-7 Uhr bei Bauer, Fürstenufer 14, Ecke Blumenthalst.-Haltestelle Linie 7.

P. Oelbner. Herren-Artikel, Schläpe - Hojenträger, Normal- und Sargent - Hemden, Raffo, mit farbigem Einfaß, etc. Gute Waren! Billige Preise! A. E. Schöne, Edel-Schäfer- u. Weberstr.

Hermann Falk Aken (Elbe). 5% Rabatt in Marken des Akenfabrikanten.

# Lange & Münzer

Nur soweit Vorrat.

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2.  
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

## Großer Kurzwaren-Verkauf

### Günstige Kaufgelegenheit für Schneiderinnen!

Besonders billiges Angebot!

#### Futter-Stoffe

- Ia. Jakonett weiß, schwarz, grau . . . jetzt Meter **22** ⤵
- Tailenfutter zweiseitig . . . . . jetzt Meter **39** ⤵
- Alpaka in schwarz und farbig, für Rockfutter . . . jetzt Meter **48** ⤵
- Ia. Rolltwill 100 cm breit, schwarz, weiß, grau . . . jetzt Meter **60** ⤵
- Ia. engl. Rolltwill weiß, grau, schwarz, 100 cm breit, elegante weiche Qualität . . . jetzt Meter **80** ⤵

Ia. Nähseide „Bravo“  
100 Meter Kreuzwickel Rolle **10** ⤵

Samt-Rockstoß  
schräg geschnitten, 5 1/2 cm breit, schwarz und farbig jetzt Meter **26** ⤵

Nähseide — Kreuzwickel —  
schwarz und farbig 25-Meter-Rolle 1 Rolle **1** ⤵

Druckknöpfe  
Walzertraum } **8** ⤵  
Koh-i-noor }  
Pryms Zukunft } Dtzd.

Maschinen-Garne  
Göggingen und Ackermann Obergarn . 1000-Yard-Rolle **25** ⤵  
Göggingen und Ackermann Untergarn . 1000-Yard-Rolle **15** ⤵  
Göggingen und Ackermann . . . . . 200-Yard-Rolle **5** ⤵  
Göggingen und Ackermann . . . . . 80-Yard-Rolle **3** ⤵  
Göggingen und Ackermann cousteuri . . 200-Yard-Rolle **5** ⤵  
Nur Einzelverkauf.

Tailen-Verschlüsse  
weiß, grau, schwarz, mit 12 Haken Stück **4** ⤵  
mit Fischbein-Einlage, weiß, schwarz, grau, mit 12 Haken Stück **6** ⤵  
Doppelstoff, mit Fischbein-Einlage und 14 Haken, weiß, schwarz und grau . . . . . Stück **10** ⤵

Strumpfhalter  
aus Prima Rüschen-Gummiband, mit bestem Verschluss . . . Paar jetzt **35** ⤵

Ein Posten  
Schweißblätter  
Canfield  
„Marke Antarctic“  
Ia. Qualität  
Größe 1 Größe 2 Größe 3  
jetzt Paar **50** ⤵ **58** ⤵ **65** ⤵

Strumpfhalter  
aus seidnem, breitem Rüschen-Gummiband, mit Prima Verschluss Paar jetzt **65** ⤵

Kragenstäbchen  
fleischfarbig, doppelt  
5 6 7 cm . . . jetzt Dutzend **3** ⤵  
Glashell, doppelt  
5 6 7 cm . . . jetzt Dutzend **8** ⤵

Kragenstäbchen „Perfekta“  
Spiral, mit Seide besponnen, 5 6 7 8 cm Dutzend jetzt **15** ⤵  
Ansteck-Kragenstützen mit Reserve-Ziemaßeln, Marke „Krone“ jetzt Paar **15** ⤵

Schweißblätter  
auswechselbar, Ia. Batist, Marke „Combine“ . . . . . Paar jetzt **50** ⤵

Ein Posten Kleiderbesätze farbig mit bunten Effekten usw. Wert bis 60 Pf. jetzt Meter **10** Pf.

## Besonderes Angebot! Damen-Korsetts Besonderes Angebot!



- Damen-Korsetts moderne Form, aus solidem Stoff, mit Spitzen garniert jetzt **165**
- Damen-Korsetts moderne Form, aus solidem Stoff, mit Spitzen garniert und Strumpfhaltern **195**
- Damen-Korsetts lange, moderne Form, grau-weiß gestreift, reiche, eleg. Ausstattung, mit Ia. Strumpfhaltern **450**
- Damen-Korsetts lange, moderne Form, aus Ia. Stoff, reich garniert, mit und ohne Strumpfhalter . . . **295**
- Damen-Glacéhandschuhe farbig und weiss, alle Größen Paar jetzt **95**

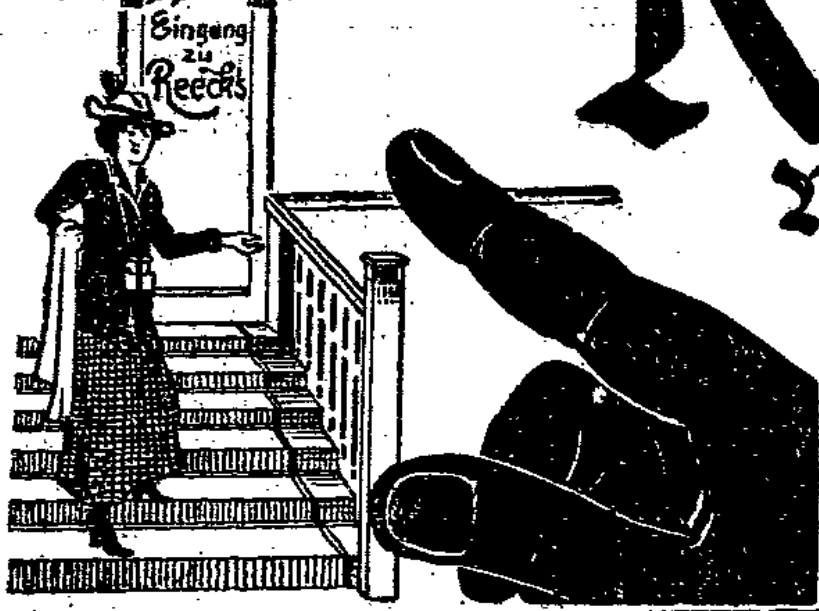


Ein großer Gelegenheits-Posten  
Flor-Damen-Strümpfe  
schwarz, durchbrochen  
Wert bis 1.25  
Paar Jetzt **50** Pf.





Steigen Sie eine Treppe! Sie sparen viel Geld



# Keeck's Gelegenheitskäufe

Magdeburg Breite Weg 31

Eröffnung am Mittwoch den 19. Februar 1913, nachmittags 3 Uhr.

Gewöhnen Sie sich beizeiten an den Namen **Keeck's Gelegenheitskäufe**,

er wird bald in aller Munde sein. Beachten Sie in dieser Zeitung morgen unsere Einführungspreise.

735

## ZENTRAL- THEATER

Sensationeller Erfolg des glänzenden Attraktions-Programms! Jede Nummer ein 482 Schläger!

### Der Wunderpapagei Lora

das größte Phänomen seiner Art, vorgeführt von Ernst Perzina.

Die weltberühmte **Kremo-Familie** die besten Karrier der Welt.

### Carl Reinsch

der anerkannt hervortrag. Schulleiter der Jetztzeit mit seinen von ihm selbst dressierten und geübten Vollblut-Schulpferden.

### Juliette Lind

die entzückende Soubrette. Walter Bährmann mit neuem Repertoire.

## Union-Theater

Lübcker Straße 21

### Schuldig

Gr. Sent.-Drama in 3 Akten.

### Die schwarze Maske

Detectiv-Schäfer in 3 Akten.

### Die unschuldige Sekretärin

Ergreifendes Drama.

### Verloren od. Die treuen Freunde einer Waise

Gerühmtes Drama.

## Vorzugsbillet

Vorzeiger 489 dieser Annonce zahlen im

## Kaiser-Theater

Kinder 5 Pfg. Erwachsene 15 Pfg.

erhöhte Billettsteuer.

## Programmwechsel:

Montag, Mittwoch, Sonnabend.

## Sozialdemokrat. Verein d. Kreises Jerichow 1 u. 2

Filiale Burg.

## Nachruf.

Am 15. Februar starb nach schwerem Leiden unser Mitglied, der Gerber

## Richard Wolter

im Alter von 24 Jahren.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Filialleitung.

# Eier

in grosser, empfehlenswerter Ware

Stück **7** Pfennig

**5% Rabatt** in allen Geschäften.

## A. F. Völker

Butter-Großhandlung.

NB. Es ist mir angenehm, den geehrten Hausfrauen diese weitere Preisermässigung für Eier melden zu können.

# Konsum-Berein für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mittwoch den 5. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, im „Luisenpark“, Spielgartenstraße Nr. 10:

## Ordentl. Generalversammlung für das erste Halbjahr 1913.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1912.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung, Genehmigung der Bilanz und der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
3. Bereinigung der Reinergebnisse pro 1912.
4. Die Fleischversorgung innerhalb unserer Genossenschaft.
5. Nachträgliche Genehmigung zur Anschaffung von Registrierkassen.
6. Errichtung einer Waren-Verteilungsstelle in der Altstadt.

Der Zutritt zu der Versammlung ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs gestattet.

Um zahlreichem Besuch bittet

## Der Aufsichtsrat des Konsum-Bereins für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Otto Richter, Vorsitzender.

\* Zur gefälligen Beachtung! Es ist auch den Ehefrauen gestattet, an der Generalversammlung teilzunehmen, nur haben dieselben auf der Galerie Platz zu nehmen. Die Saalplätze sind für die männlichen Mitglieder reserviert.

G. Medizinalweine, herbe Ungar- und andre Dessertweine offeriert in besten Qualitäten in 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen zu billigen Preisen. Selma Borchert Alt-Fermersleben Nr. 26.

Die ausgeschiedene Lagerhalterstelle ist befreit. — Allen Bewerbern besten Dank.

## Konsum-Berein Groß-Öttersleben

G. G. m. b. H.

## Fürstenthortheater

Dir. Müller-Lipart. Eing. Prälatenstraße. **Neu! Neu! Ein Musikantenmädel.** Volksstück in 4 Akten. Vorzugsl. gef.

## Stadt-Theater.

Dienstag den 18. Februar Auf. 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. 1. Abend. Serie Orange. 2. Gastspiel des Igl. Kammerjägers Wilhelm Herold. **Lohengrin.** Mittwoch den 19. Februar Inge.

## Wilhelm-Theater

Dienstag den 18. Februar **Die Förster-Christl.** Mittwoch den 19. Februar **Die Millionenbraut.** Donnerstag den 20. Februar **Die Millionenbraut.** Freitag den 21. Februar Eva, das Fabrikmädel.

## Stephanshallen

— Dir. Rich. Fraherz. — Abends 8 Uhr **Varieté-Vorstellung.** Etwaiges Programm für Familien-Publikum. Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend und Sonntag freien Eintritt.

## Kasino-Theater

nebt hier ersichtl. **Kabarett Max u. Moritz** Große Junferstraße 12 Täglich abends 8 Uhr Varieté- u. Theater-Vorstellung. Jede Woche neue Theaterstücke. Alle 11 Tage neue Künstler. Entree wochentags frei. Sonntag 20 Pf. Sonntag von 11 bis 2 Uhr Matinee bei freiem Entree. 458 Direktion H. Möhlig.

## Halberstadt

Überbett, Urarbeits, 2 Kisten, sauber, und Jackentanzung (mitl. Figur) billig zu verkaufen 489 Breiteweg 59, 2 Tr.

## Karl Hesse

im 65. Lebensjahre. Magdeburg-Burau, Wiesenburgstraße 5. Zum Namen der trauernden Hinterbliebenen **Luise Hesse geb. Spengler.** Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. d. M., nachmittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus statt.

Groß-Geschäft nicht gegen Vergütung mit einem zu Ehren Lehrling Sandhölzer, Herren unter B 501 an die Expedition dieses Blattes. 501/188

# Ferror

Dokument über den Einsatz und Beweis im wirtschaftlichen und politischen Kampfe. Herausgegeben von Franz Kühr. Preis gebunden 2.50 Mark. Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

## Kino-Salon Aschersleben, Düstere Tor 6

Jeden Mittwoch u. Sonnabend Programmwechsel

## Gewerkschaftskartell Aschersleben.

Zonntag den 23. Februar, abends 8 Uhr, im „Fürstenthor“

## Theater-Abend

Zur Aufführung gelangt: **Die Waffen nieder** Dir. Willi Bentler, Leipzig.

Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg., Abendkasse 50 Pfg.

Ermäßigungen in den Konsumvereinslogen. Bei R. Grüner sen. und jun. sowie bei allen Praktischen.

## Magdeburg Apollo-Theater

Täglich Vorstellungen von abends 8 Uhr an. 479

Schloffer- und Schmiedelehrlinge werden per sofort u. 1. März 1913 eingestellt. Keine, Schröter, 47.

Zigarren Zigaretten Tabake Shag-Pfeifen — Prima Qualitäten — empfiehlt Carl Beckurs Halberstädter Str. 30a und 108.

## Befreit

wird man von allen Hautverunreinigungen u. Hautauschlägen, wie Pityriasis, Flecken, Bläschen, Gerichte, etc. durch tägliches Waschen mit **Stöckchenfett-Seeife** von Bergmann & Co., Radebeul, 2 Stück 50 Pf. bei Hermann & Co. Nachfolger, Wilhelmstraße 19, K 31 in Alte Neustadt: B. Götze, in Sudenburg: B. Station.

## Verlässlicher Mann

zur Uebernahme einer Verbandsstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Schriftl. Bescheid gleich, ohne Vorbedingung. 471

## Ein tüchtiger Steinmehgehilfe

er in allen Arbeiten bewandert, wird für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 468 **Hugo Keck Wwe.,** Str. u. Wiesenburg, Jerichow, Breiteweg 57.

**Wienrichs Deutsche Emulsion**

Berab. Wienrich **Viktoria-Drogerie** Viktoriastr. 1 6te Etage

aus allerfeinstem Lebertran mit knochenbildenden Salzen ist das beste Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Verkauft in allen Apotheken. Preis 2 Mk., 3 Flaschen 5.50 Mk. 544

Können Sie auf meine Firma, nur Viktoriastraße 1.

# Lookout

mit Gold- oder Korkumrandung

Vorzügliche **3 Pfg** Cigarette

Täglich Vorstellungen von abends 8 Uhr an. 479



zimmern: „Kinder — um Gottes willen — was gibt's denn nur? Was macht Ihr denn für'n Schand?“

„Im Grunde der Lampe sah Garry Dorn ihre drei Kinder. Die beiden Knaben saßen aufrecht in den Stühlen, saßen gegen die Wand gelehrt, und schauten nach dem Fenster, während Mädchen eben aus ihrem Stuhle sprang und auf das Mädchen lief, um sich an deren Röcke zu klammern. Ihre Augen waren klar vor Entsetzen nach dem Fenster gerichtet, und sie blickte mit ihrem Zeigefinger nach unten und sagte: Da ist jemand am Fenster und will herein zu uns! Ich Gott, ach Gott, ich hab solche Angst!“

Die beiden kleinen Mädchen sahen ihre Gegenwart anfangen, aber Mina beugte sich vor und rief ärgerlich: „Mach, Unikum, Kinder — Ihr träumt wohl! Wer soll denn da draußen sein?“ Sie schritt fest mit der Lampe auf die Herdplatte zu.

„Seht! Ich hab das Lampenlicht hell auf Garry's Gesicht, das Mädchen wollte mit einem erschrocken „Gerrettes!“ zureden, und sie rief laut: „Mama! Es ist ja doch die Mama!“

Mina war Garry alles gleich, mochte kommen, was da wollte! Und sie freute ihren Arm durch die schmale Öffnung ins Zimmer hinein und schloß laut auf: „Kinder — meine Kinder! Garry bin ich, Ihr kennt mich doch noch? Ihr werdet mich doch nicht hier draußen stehen lassen?“

„Sei wohl und die Kinder karrten die Gran im Fenster wie eine Geisteskränkung an. Erer blühtig löte sich der Schreienstimm, der Garry hatte erhört lassen, und in toller Freude, die ihr die Tränen aus den Augen preßte, schloß sie auf: „Mama! Es ist die Mama!“ Und sie lief auf das Mädchen zu, hielt es gegen die Stühle, um es aufzuwecken, und herrichte es an: „Mach auf! Mach auf! — schnell! Sieh den Laden hoch!“

Das Mädchen setzte die Lampe auf die Stimmleuchte und fand rathlos da. „Gerrettes, Gerrettes!“ kammelte sie, immer noch mit weit offenen Augen nach dem Fenster hinerend. „Sch meck doch nicht! Was soll ich nun bloß machen? Ich komme doch die Dame nicht!“

„Mach Du bist dumml!“ sagte Garry außer sich. Und dann ergiff sie das Gurband des Stollens, hemmte das eine ihrer bloßen Füßchen gegen die Wand und versuchte mit allen Kräften den Laden hochzuziehen. Es gelang ihr nicht. Und wieder lief das Kind zu Mina, zerrte sie am Rocke nach der Tür und befaß ihr mit der ganzen Gekrümmtheit des Gesichts, über den rathlos stehenden Garry hinaus zu gehen. Mina zog den Stollen hoch, und dann öffnete sie die Doppelthüre ins Zimmer und mit einem Freudenstschrei hülfte sie sich in die Arme der Mutter.

Das kleine horne Körperchen in seinem weissen Prachtkleidchen — sie hielt es an ihre Brust gedrückt! Es hing ihr am Hals, und so trat sie hinein in das Schlafzimmer, schritt vor Schritt unter Krüpfen und Lachen und erstimmte schuldig. Und so gelangte sie bis zu dem Bett der Frauen.

Da gitt Garry herunter auf die Stühle und packte Garry am Arm und beständete ihm in jubelnder Freude: „Die Mama ist da! Kinder, freut Euch — unsere Mama!“

„Der Garry konnte keine Mutter nicht mehr. Die wenigen Worte hatten genügt, sie ihm zu einer Fremden zu machen. Und er hatte Angst vor der Frau, die in tiefer Nacht wie ein Dieb bei ihnen eindrang und sie so erschrocken und so schrecklich und wild beherrschte. Und er weinte und küßte und weinte sich mit Händen und Füßen gegen die Umarmung.

Garten und Hand betäubt von all dem Duft und der Gartenbracht und dem hohen Vogelgefluge.

Die Mutter hatte ihn aus dem Bett heraufgenommen, und dann war sie hingeknieet und hatte den kleinen Mann an sich gepreßt mit dem linken Arme, während sie den rechten um Garry's Schulter schlang. Und Garry freudlich ihr schmerzliches Schreien und die hinter die Ohren und auf die Wangen und beugte ihr Gesicht herunter, um neugierig und glückselig in den geliebten Augen der Mutter zu forcken, ob noch alles darin so bestanden sei, wie sie es in ihren selbstdenklichen Träumen immer vor Augen gehabt.

Und das dünne Mädchen vom Rande, die Mina, stand bei der Stimmleuchte, die Hände gefaltet, und murmelte vor sich hin immerzu: „Sehes, Sehes nein! Ich weck nicht — ich weck nicht!“ Aber ihr war doch sehr gerührt gemute — wie in der Stille, wenn sie zur Stimmleuchte gehen wollte und vor ihr die Lampe der Mutter zur Seite und die Lampe ermahnte.

Über ihrer Seligkeit hatte Garry ihrer Schwägerin ganz und gar vergessen. Die arme gute Mitleidigkeit noch immer auf der Straße vor dem Haus auf und ab und bestand Garry's, so oft sich Schritte näherten. Es war dreierlei Art vorüber, als endlich auch für sie die Erlösung nahte in Gestalt der heimkehrenden Garry. Die große schlanke Dame, die sie schon von weitem vor dem Gartentor gesehen sah, für die Hande hatten, die ihr aufharrte, um sie mit einem gebührenden Kommenwort zu begrüßen. Denn sie blieb plötzlich stehen und schaute überlegen, ob sie lieber die Straße ergreifen oder die Folgen ihrer Selbstverleumdung auf sich nehmen sollte. Nach kurzem Zögern entschloß sie sich für das letztere; denn sie war nicht auf den Wahn gefallen, und wenn sie jemand groß kommen wollte, dann tat sie das gründlich. Wie sie auf ein paar Schritte herankommen war, erkannte sie ihren Strich und schritt einigermassen ängstlich der hinführenden, ohne mit ihr sich in ein Gespräch einzulassen.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Vazgenung des Kriegsschiffs.

Die Schutzverordnungen, welche das Kriegsrecht enthält, sind bei den Bestimmungen des schifflichen Kriegsrechts zu ersehen, nicht die in Kriegsangelegenheiten untergeordneten Stellen und die bei der Vazgenung der Kriegsschiffe zu beachtenden Punkte. Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht. Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht.

\*) Wir entnehmen die Ausführungen dem in der bekannten Sammlung „Das Recht und Gesetz“ bei W. G. Reuber in Leipzig und Berlin erschienenen 360. Jahrbuch: „Das Kriegsrecht“ durch Verfasser. Preis gebunden 1 Mark, in Seidenband gebunden 1,25 Mark.

einem der prima Gruppe patentierten Verfahren an der Oberfläche gepulvert. Dieses Verfahren besteht, kurz gesagt, darin, daß über die fertig bearbeitete, nötigenfalls gelagerte und dann bis zur Reifezeit erdige Platte ein hölzernes Gitternetz (z. B. 3 x 3 m) gelegt wird, welches mit der Oberfläche der Platte fest verbunden ist und während der Reifezeit durch den Luftstrom die Platte in die Höhe hebt, so daß die Luftströmung durch die Platte hindurch geht und die Platte in die Höhe hebt, so daß die Luftströmung durch die Platte hindurch geht und die Platte in die Höhe hebt.

Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht. Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht.

Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht. Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht.

Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht. Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht.

Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht. Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht.

Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht. Die Vazgenung der Kriegsschiffe ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf die Kriegsschiffe selbst, sondern auch auf die Kriegsschiffe, die in den Kriegsschiffen sind, bezieht.

## Statutenfassung.

Statutenfassung im Zusammenhang mit dem in der bekannten Sammlung „Das Recht und Gesetz“ bei W. G. Reuber in Leipzig und Berlin erschienenen 360. Jahrbuch: „Das Kriegsrecht“ durch Verfasser. Preis gebunden 1 Mark, in Seidenband gebunden 1,25 Mark.

Statutenfassung im Zusammenhang mit dem in der bekannten Sammlung „Das Recht und Gesetz“ bei W. G. Reuber in Leipzig und Berlin erschienenen 360. Jahrbuch: „Das Kriegsrecht“ durch Verfasser. Preis gebunden 1 Mark, in Seidenband gebunden 1,25 Mark.